

wird gegeben?" — Köchin: „A Oper.“ — Frau: „Was für eine Oper?“ — Köchin: „Holt a Oper.“ — Frau: „Sie werden doch nicht so dumm sein, daß Sie von der nächsten Strohknecht bis hierher den Titel vergessen! Wie heißt denn die Oper?“ — Köchin (in höchster Verlegenheit): „Die — die — die Israelitin.“

\* Der Spul im Schornstein. Eine Hexenaustreibung, die ein eigenthümliches Licht auf den Aberglauben der schlesischen Landbevölkerung wirft, ist kürzlich in einer Ortschaft des Kreisess Trebnitz ausgeführt worden. Eine Stellenbesitzerin glaubte, ihr Vieh sei behext, und hatte, dem Rathe eines „klugen Mannes“ folgend, zum Zwecke der Austräuerung der Hexe ein großes Gefäß mit Milch, wie sie von der Kuh kommt, hoch oben im Schornstein aufgehängt, in der Voraussetzung, daß die Hexe, von Unruhe gequält, ihr Treiben einstellen würde. Und richtig — ganz nach Erwartung fängt es im Schornstein an lebendig zu werden und zu rumoren und immer toller wird das wilde Treiben der „Hexe“, bis plötzlich mit lautem Geschrei das im Schornstein hängende Milchgefäß herniederfällt in den Kamin der Stellenbesitzerin. Verbucht über dieses Ergebniß der Hexenbeschwörung will die Frau den Schouplatz derselben näher in Augenschein nehmen, als plötzlich der „Leibhaftige“ selber dem Schornstein entsteigt, und zwar in Gestalt des — Schornsteinfegers, der gekommen war seines Amtes zu walten, und dabei, nicht ohnend, unter welches „Verbänant“

er gerathen war, das schwankende Milchgefäß über seinem Haupte durch einen Stoß zum Kentern gebracht und hierbei seine schwarze Amtstracht mit dem weißen Haß überschüttet hatte. Dieser Ausgang der Procedur soll den Herenglauben der Stellenbesitzerin schwer erschüttert haben.

\* Eine Familie im Flammentod untergegangen. Im Stallgebäude des dem Gastwirth Ristau gehörenden Grundstückes in Kobelt (Posen) brach Morgens früh gegen 4 Uhr Feuer aus. Der Gastwirth eilte, durch das Gebrülle des Viebes munter gemacht, in den brennenden Stall, um das Vieh, das nicht versichert war, zu retten. Er kehrte nicht wieder zurück. Jetzt drang seine Frau in den Stall — auch sie kam nicht wieder. Nun folgte die 17 Jahre alte Tochter ihren Eltern nach, auch sie kam nicht mehr zum Vorschein. Wie sich jetzt herausgestellt hat, sind die drei Menschen durch herabstürzende glühende Heumassen verschüttet worden und haben so einen furchtbaren Tod gefunden. Die Ueberreste der Frau und Tochter hat man, bis zur Unkenntlichkeit entzündet, aufgefunden, die Leiche des Ristau liegt noch unter den brennenden Trümmern. Sämmtliches Vieh ist umgekommen. Man vermutet, daß das Feuer angelegt worden ist.

\* In der Frage des Jahrhundertanfangs geht unser Kaiser zu Denjenigen, die, ihrem „Zablungsfähle“ folgend, das nächste Jahrhundert mit dem Jahre 1900 beginnen lassen, also in einigen Wochen. Demgegenüber ist v n besonderem

Interesse, daß eine der ersten Thalerorten des Königreichs Preußen eine Inschrift enthält, welche den entgegengesetzten Standpunkt vertritt (Jahrhundertanfang mit 1701). Thalerorte („Notenburger Ausbeutehaler“) trägt die Inschrift und als erhaben geprägte Handschrift den Anfang des Principium seculi et regni sors prima coronat. Der erste Antheil krönt den Anfang des Jahrhunderts. Thalerorte, d. h. der erste landesherrliche Antheil an der thenerburger Silberausbeute hat dazu gedient, durch diesen Thaler den Anfang des Jahrhunderts und den Beginn der Reichs zu verherrlichen. Die Inschrift geht auf die Zeitrechnung vom 18. Januar 1701, die sie mit dem Jahrhundertanfang zusammenbringt; sie zeigt also, daß die damaligen Thaler Kreise Preußens das Jahr 1701 als Anfang des neuen Jahrhunderts ansahen, wie es wissenschaftlich unumstößlich richtig ist.

**Allerlei Angereimtes in Reimen.**  
Zum neuen Jahr begrüße ich Euch heut in diesen Reimen. Doch denkt nicht gleich: ich wollt Euch damit vielleicht nur täuschen. Denn der Dezember hat ja erst vor kurzer Zeit begonnen. Und's Jahr ist erst zu Ende, wenn der Monat ganz veronnen. Dennoch ist's wahr: wir stehen heut an einer Jahre'swende. Das neue Kirchenjahr begann! — Nun kommen die Adressen

Reinwoll. Roben  
6,0 Meter 3,50—4,00 M.

# Auch in diesem Jahre

bietet sich wieder die günstigste Gelegenheit, den Weihnachtsbedarf zu decken. Um das grosse sich anhäufende Lager etwas zu räumen, sind viele Artikel im Preise bedeutend ermässigt und werden besonders einzelne

**Roben u. Rester zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen abgegeben.**

Die letzten **Neuheiten**, welche in reichster Auswahl eingegangen sind, kann ich infolge **rechtzeitiger Kassa - Abschlüsse**, trotz der gegenwärtigen Preiserhöhung, **billigst** zum Verkauf bringen.

## Wilhelm Thierbach

Confection, Seiden- und Modewaaren

Dresden, König Johann-Strasse 4 u. Grosse Kirchgasse 1, Parterre u. I. Etg.  
Fernsprecher: Amt I, 5049.

Circa 300 Jackets und Kragen bedeutend unter Einkaufspreis.

Reinwoll. Roben  
6,0 Mtr. 6,00, 7,00, 8,00  
9,00 M. etc.

Reinwoll. Roben  
9,0 Meter 1,50—3,00 M.

Reinwoll. Roben  
6,0 Meter 5,50—6,00 M.

Kein Laden.

Kein Laden.

Chemnitzer

## Handschuh - Haus,

Dresden, 16 nur Prager Strasse 16

nur 1. Etage,

empfiehlt auch nach Maß:

Glacé coul., für Damen und Herren	1.25 und 1.50
Echt Ziegenleder, 4 Knopf, tadellos	2.50
Echt Juchten-Stepper, 5 Knopf, tadellos	3. —
Glacé-Stepper mit Wollfutter, prima	3. —
Glacé-Stepper mit Seidenfutter, prima	3.50
Kutscher-Handschuhe mit Schafpelz gefüttert	4. —
Echt Nappa, zwei Knopf lang, nur	2.50
Renntier, weiß, 2 Knopf, für die Herren Offiziere	3. —
Soldaten-Handschuhe	1.25
Fahr- u. Reithandschuhe	
Krimmer-Handschuhe mit Glacé, innen gefüttert, für Herren, Damen und Kinder.	

**Ball-Handschuhe in allen Längen**  
nur beste tadellose Qualität unter Garantie!  
**Frauen- und Kinder-Strümpfe,**  
**Herren-Socken.**

Normal-Unter-Wäsche  
in Wolle, Halbwole und in Macco.

Neueste Cravatten.

**Kein Laden.**

Für Händler bitte nur Vormittags.

Handschuh-Kisten gratis.

## Lotterie

der V. Sächsischen  
**Pferdezucht-  
Ausstellung**  
in Dresden.

Ziehung am 12. Dezember 1899.  
**2400 Gewinne**

darunter:  
14 Gebrauchspferde, 58 goldene, silberne etc. Taschenuhren, Reisekoffer, Reisetaschen, Sättel, Reisedecken, Fahrdecken, Wagenfelle, Handtücher, Taschentücher, Wischtücher, Schlafdecken, Pferddecken etc.

Der Versandt der Gewinne nach auswärts erfolgt ohne Berechnung der Verpackung unfrankirt.

**Loospreis 1 Mark**

Ein Freiloos auf 10 Loose.

Porto und Liste 20 Pf.  
bei Nachnahme 30 Pf.  
in den mit Plakaten versehenen Geschäften oder durch das Secretariat des Dresdener Rennvereins, Dresden, Victoriastrasse 26, zu beziehen.

**Im Jahre 1900**  
waschen sich Alle mit der echten  
**Radebeuler**

**Lilienmilchseife**  
von Bergmann & Co., Radebeul, Dresden, weil es die beste Seife für eine zarte, weiße Haut und rosigen Teint, sowie gegen Sommerprossen und alle Hautunreinigkeiten ist. à St. 50 Pf. bei Apotheker Tschischel.

**100 Briefbogen**  
mit Namen- oder Firmenaufdruck, glattes Papier, linirt oder unlinirt.  
1 Mk. 50 Pfg.

**100 Mittheilungsbogen**  
mit Namen- oder Firmenaufdruck.  
1 Mk. 50 Pfg.

**100 Geschäfts-Couverts**  
mit Namen- oder Firmenaufdruck.  
1 Mk. 20 Pfg.

**1000 Geschäfts-Couverts**  
von 2 Mk. 50 Pfg. an

bei **Martin Bergers**  
Buch- u. Accidenz-Druckerei

Für alle Hustende sind  
**Kaiser's**  
**Brust-Caramellen**  
aufs dringendste zu empfehlen.  
2480 notariell beglaubigte Zeugnisse weisen als unübertroffen bei Husten, Heiserkeit, Catarrh und Schleimung.  
Preis 25 Pf. in der Eschenmühle in Wilsdruff.

Ein nüchternen, fleißiger  
**Schweizer**  
wünscht sich wegen Verbeirathung ein  
bessern und sucht Stellung bei  
Vieh zum 1. Januar. Näheres  
Friedrich Wiegand,